

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen



## Pressespiegel

05.05.2022

# Inhalt

## EWN

- 1 | **Jugendliche in MV bangen wegen Corona um Ausbildungsplätze**  
*Schweriner Volkszeitung - Zeitung für die Landeshauptstadt, 05.05.2022* ..... 3
- 2 | **Samtgemeinde protestiert gegen Abwasser-Entsorgung**  
*Cuxhavener Nachrichten, 05.05.2022* ..... 4

## Jugendliche in MV bangen wegen Corona um Ausbildungsplätze

**Schwerin.** Corona erreicht den Lehrstellenmarkt: Unter jungen Leuten in MV wachsen trotz Tausender freier Ausbildungsstellen die Sorgen um ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt. Jeder zweite Jugendliche glaubt inzwischen wegen der Pandemie schlechtere Karten auf dem Lehrstellenmarkt zu haben, geht aus einer gestern vorgestellten, von der Bertelsmann-Stiftung in Auftrag gegebenen Umfrage hervor.

Mehr als 70 Prozent der jungen Leute in MV sind danach mit dem Engagement der Politik für Ausbildungsplatzsuchende unzufrieden: Für 36 Prozent der jungen Leute zwischen 14 und 20 Jahren tue die Politik eher zu wenig oder gar nichts, so die Erhebung. 35 Prozent meinen, es werde zwar viel, aber noch nicht genug getan. Dennoch glaubt fast jeder zweite Jugendliche, dass die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze ausreiche.

Dabei hat sich die Lage in MV inzwischen grundlegend geändert: Vor Jahren noch drängelten sich mehrere Schulabgänger um einen Ausbildungsplatz. Inzwischen können sich die jungen Leute ihre Lehrstelle aussuchen. Vor zehn Jahren hätten Jugendliche noch händeringend Ausbildungsplätze gesucht, blickte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD) zurück: „Die Zeiten sind vorbei. Jeder, der seine Chance auf dem Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern suchen möchte, der kann es.“

### Karriere auch ohne Abitur

Derzeit stünden 4300 Lehrstellenbewerbern in MV mehr als 9000 offene Stellen zur Verfügung, erklärte Meyer. Inzwischen fehle es an jungen Leuten, die für eine betriebliche Ausbildung zu gewinnen seien. „Man kann mit oder ohne Abitur mit einer dualen Ausbildung wirklich Karriere machen“, sagte Meyer. Künftig müsse die duale Ausbildung wieder mehr in den Vordergrund gerückt werden.

### Studium liegt im Trend

Nur etwa ein Drittel der Jugendlichen in MV planen derzeit eine Ausbildung, geht aus der Umfrage hervor – bundesweit sind es 41 Prozent, in Niedersachsen gar 47, in Sachsen aber nur 18 Prozent.

Bei jungen Leuten mit hoher Schulbildung hat vor allem das Studium wegen Corona zusätzlich an Attraktivität gewonnen. Bundesweit findet mehr als ein Drittel der angehenden Abiturienten, dass ein Studium im Vergleich zur Lehre interessanter geworden ist. In MV sind es sogar 44 Prozent – bundesweit der dritthöchste Wert. „Weil es in Corona-Zeiten Praktika und sonstige Berufsorientierungsmöglichkeiten nur eingeschränkt gibt, tendieren wieder mehr Jugendliche zu einem Studium oder einem längeren Verbleib in der Schule“, sagte Clemens Wieland, Ausbildungsexperte der Bertelsmann Stiftung.

**Cuxhavener Nachrichten**

📄 Cuxhavener Nachrichten | 05.05.2022 | S. 10

📄 Auflage: 8.969 | Reichweite: 30.745

👤 Jens-Christian Mangels

## Samtgemeinde protestiert gegen Abwasser-Entsorgung

Der Kreis Steinburg in Schleswig-Holstein und das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung in Kiel bekommen demnächst Post aus dem Land Hadeln: Die Samtgemeinde protestiert in einem Schreiben gegen das Einleiten von borhaltigem Abwasser aus dem Atomkraftwerk Brokdorf in die Elbe. Der Rat der Samtgemeinde hat die Resolution in seiner Sitzung am Dienstag mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme von Peter Würdig (AfD) und einer Enthaltung beschlossen. Die Stadt Otterndorf entscheidet in zwei Wochen über das Protestschreiben.

Seit dem 1. Januar 2022 ist das Kernkraftwerk in Brokdorf (Kreis Steinburg) vom Netz. Der Rückbau wird mindestens bis Mitte der 2030er-Jahre dauern. Erst wenn in einigen Jahren die letzten Brennelemente aus dem Kernkraftwerk entnommen worden sind, kann auch das letzte borhaltige Abwasser in die Elbe eingeleitet werden. Das Halbmetall Bor sorgt nämlich im Primärkreislauf des Atomkraftwerks dafür, dass im Reaktorkern keine zu große Hitze durch nukleare Kettenreaktionen entsteht.

Das Einleiten des borhaltigen Abwassers in die Elbe erfolgt also nicht in einem Schwung, sondern über einen längeren Zeitraum hinweg. Der Kreis Steinburg hat dem Betreiber des AKW, Preussen Elektra, das Einleiten des Abwassers in die Elbe im vergangenen Dezember genehmigt. Preussen Elektra sieht beim Einleiten von 0,5 Milligramm Bor pro Liter in die Elbe kein Problem für die Umwelt. Das bestätigen auch ein Gutachten und das schleswig-holsteinische Umweltministerium. Das Aktionsbündnis für den verantwortungsvollen AKW-Rückbau (Cuxhaven/Land Hadeln) sieht das anders und vertritt die Meinung, dass eine zu hohe Borkonzentration im Wasser schädlich für Fische, Pflanzen und die weitere Umwelt sei. Die Initiative fordert den Einsatz moderner Filtertechnik, mit der die radioaktiven Stoffe und das Bor aus dem Abwasser herausgefiltert werden könnten.

### Belastung gering halten

Mit seiner Resolution stellt sich der Samtgemeinderat nun an die Seite des Aktionsbündnisses. „Es ist unse-

re verdamnte Pflicht, die Umweltbelastung für die Elbe so gering wie möglich zu halten“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Malte Hinck in der Samtgemeinderatssitzung am Dienstag in Bülkau.

In dem Protestschreiben, das zusammen mit einer Erklärung der Stadt Otterndorf an den zuständigen Kreis Steinburg und das schleswig-holsteinische Umweltministerium geschickt wird, heißt es wörtlich: „Mit Bedauern hat der Rat der Samtgemeinde Land Hadeln zur Kenntnis genommen, dass beim Rückbau des stillgelegten Atomkraftwerkes Brokdorf der Betreiber Preussen Elektra damit begonnen hat, kontaminierte Abwässer in die Elbe einzuleiten.“ Der Rat fordert die Rücknahme der Einleitungsgenehmigung, „um eine mögliche Beeinträchtigung der Menschen und Umwelt auszuschließen“.

Preussen Elektra soll verpflichtet werden, den „aktuell besten Stand der Filtertechnik“ zu nutzen, statt die Elbe weiter unnötig zu belasten. Es müsse alles unternommen werden, „den Fluss wieder zu einem stabilen Lebensraum für elbtypische Fischarten zu gestalten.“

### Weitere Themen aus dem Rat

Es geht voran beim Neubau des Feuerwehrhauses Bülkau. Am 20. Mai soll Richtfest gefeiert werden.

In der Samtgemeinde Land Hadeln werden aktuell 416 Flüchtlinge aus 21 Nationen betreut, darunter 188 Menschen aus der Ukraine. Noch habe die Samtgemeinde genug Puffer, um weitere Geflüchtete unterzubringen, sagte Samtgemeindebürgermeister Frank Thielebeule. Sollte die Zahl der Menschen, die Zuflucht in Hadeln suchen, aber weiter stark steigen, „könnten wir Schwierigkeiten bekommen.“ Das frühere Kinderheim in Neuhaus stehe als Flüchtlingsunterkunft aktuell noch nicht zur Debatte.

Das Erfolgsprojekt „Pimp your Town“, bei dem Jugendliche in die Rolle von Kommunalpolitikern schlüpfen, wird wiederholt – und zwar vom 5. bis zum 7. Oktober.

Die Kreis-VHS, die seit Jahren in Finanznöten steckt,

soll in eine gemeinnützige GmbH überführt werden. Der Samtgemeinderat votierte einstimmig für die Umwandlung. Glücksgefühle kamen aber nicht auf: Der Südkreis will bei dem neuen Modell nicht mitmachen,

die Stadt Cuxhaven hält an ihrer eigenen Volkshochschule fest. „Es ist nur der kleine Wurf, nicht der große“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Hans-Peter Weber.